

Der Eintritt ist frei. Wir bitten Sie herzlich um Ihren großzügigen Beitrag zur Finanzierung der Reihe Stunde der Kirchenmusik.

Auch für Spenden sind wir sehr dankbar. Spendenkonto der Evangelischen Kirchenpflege Heilbronn DE47 6205 0000 0000 0031 62 HEISDE66XXX; Stichwort „Kirchenmusik Kilianskirche Heilbronn“. Spendenquittungen werden zugesandt.

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Samstag, 13. Juni, 18-18.35 Uhr – Stunde der Kirchenmusik (1039)
Beatrice Maria & Prof. Gerhard Weinberger, Orgelduo (München)
zwei- & vierhändige Orgelmusik von Händel, Flor Peeters, Cundick, Ravel

Weiter Termine Stunden der Kirchenmusik: 27. Juni / 11. Juli / 25. Juli

Gottesdienste – solange kein Gemeindegesang möglich ist, wirken in allen Gottesdienste kleine Chorgruppen mit:

Pfingstsonntag, 31. Mai, 10-10.35 Uhr – Festgottesdienst
Johann Ernst Bach: Kantate „Die Liebe Gottes ist ausgegossen“
Pfarrer H.-J. Eiding, Mitgliedern Vokalensemble & Collegium Musicum

Trinitatis, 7. Juni, 9.30 & 11 Uhr – Gottesdienste
Pfarrer Günther, Mitgliedern Vokalensemble, Andreas Benz (Orgel)

Sonntag, 14. Juni, 9.30 & 11 Uhr – Gottesdienste
Dekan Baisch, Sängerinnen des Bach-Chores (9.30) & Jugendchores (11)

Die **Orgelmusik zur Marktzeit** beginnt wieder
am 13. Juni spielt Andreas Benz Jazzstandards & Big Band Arrangements
am 20. Juni spielt Kilianskantor Stefan Skobowsky
jeweils samstags 11-11.30 Uhr, Eintritt frei!

Youtube-Kanal: Musik an der Kilianskirche Heilbronn

Seit dem 'Shut-Down' gab es von 17. März bis Pfingsten täglich einen Musik-Gruß aus der Kilianskirche mit Musikern der Kilianskirche. Wir danken insbesondere Stefan Lenhart für Aufnahmen & Schnitt!

Alle Beiträge finden Sie über: www.kirchenmusik-heilbronn.de

Kilianskirche Heilbronn

Stunde der Kirchenmusik

**Samstag, 30. Mai
(1038)**

**Judith Wiesebrock (Sopran)
& Stefan Skobowsky (Flügel)**



Stunde der Kirchenmusik
Samstag, 30. Mai, 18 Uhr, Kilianskirche Heilbronn

Lieder für Sopran & Orgel

Sechs Lieder von Gellert op. 48

1. Bitten

3. Vom Tode

2. Die Liebe des Nächsten

Ludwig van Beethoven

(1770 - 1827)

L e s u n g

„Mondnacht“ – aus dem Liederkreis op. 39, 5

Requiem – aus op. 90

„An den Mond“ – op. 95, 2

Robert Schumann

(1810-1856)

G e b e t – V a t e r u n s e r – S e g e n

Gellert-Lieder op. 48

4. Die Ehre Gottes aus der Natur

5. Gottes Macht und Vorsehung

6. Bußlied

Ludwig van Beethoven

Judith Wiesebrock (Sopran)

KMD Stefan Skobowsky (Bechsteinflügel von 1886)

Dekan Christoph Baisch (Liturgie)

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Sechs Lieder nach Gedichten von Christian Fürchegott Gellert Op. 48

1. Bitten

Gott, deine Güte reicht so weit,

So weit die Wolken gehen,

Du krönst uns mit Barmherzigkeit

Und eilst, uns beizustehen. Herr!

Meine Burg, mein Fels, mein Hort,

Vernimm mein Flehn, merk auf mein

Wort; Denn ich will vor dir beten!

3. Vom Tode

Meine Lebenszeit verstreicht,

Stündlich eil ich zu dem Grabe,

Und was ist's, das ich vielleicht,

Das ich noch zu leben habe?

Denk, o Mensch, an deinen Tod!

Säume nicht, denn Eins ist Not!

2. Die Liebe des Nächsten

So jemand spricht: Ich liebe Gott, Und haßt doch seine Brüder,

Der treibt mit Gottes Wahrheit Spott / Und reißt sie ganz darnieder.

Gott ist die Lieb, und will, daß ich /Den Nächsten liebe, gleich als mich.

Judith Wiesebrock wurde in Remscheid geboren und wuchs in Stuttgart auf, wo sie ihren ersten Gesangsunterricht erhielt. In Heidelberg studierte sie Kirchenmusik und schloss ihre künstlerische Ausbildung Gesang mit Bestnoten ab. Die Schwerpunkte ihrer sängerischen Tätigkeit liegen im Bereich Lied und Oratorium. Ihre eigene sängerische Weiterbildung erhält sie seit einigen Jahren von dem Belcanto-Spezialisten Stefan Haselhoff (Basel).

Ihre ersten Erfahrungen als Kinderchorkind und Kinderchorleiterin hatte sie bereits während ihrer Schulzeit. Im Studium befasste sie sich u.a. in ihrer Diplomarbeit mit der Entwicklung der Kinderstimme im Chor. Seit 2001 leitet sie eigene Kinderchöre. Heute wohnt Judith Wiesebrock in Heilbronn. 2010 hat sie die Leitung von zwei Kinderchorgruppen an der Kilianskirche in Heilbronn in Kooperation mit der Friedensgemeinde übernommen. Sie ist außerdem Stimmbildnerin beim Heinrich-Schütz-Chor und beim Vokalensemble Heilbronn.

Stefan Skobowsky: Kirchenmusikdirektor Stefan Skobowsky wuchs in Altensteig im Nordschwarzwald auf, wo er als Mitglied der Christophorus-Kantorei Altensteig prägende musikalische Erfahrungen sammelte. Ersten Orgelunterricht erhielt er bei den späteren Tübinger Stiftskirchenorganisten Gerhard Kaufmann und Prof. Ingo Bredenbach. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Musikhochschule Freiburg (Dirigieren bei Prof. Beuerle, Johannes Günther & Prof. Hövelmann, Improvisation bei Prof. M.-G. Schneider & Prof. Lörcher, Orgel bei Prof. Musch und Prof. Szathmáry) sowie Jazz und Populärmusik in Trossingen. 1999-2009 war er Bezirkskantor in Nagold und wurde 2009 zum Kantor an die Kilianskirche Heilbronn berufen.

In den Sommern 1991-1995 war er Kurkantor in Kloster auf der Insel Hiddensee. 1996 erhielt er beim „3. Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel“ in Weimar den „Richard-Münnich-Preis“ (1. Preis), 1997 gewann er den 1. Preis beim „6. Internationalen Wettbewerb Junger Kirchenmusiker“ in Fürth. Von 2006-2009 unterrichtete er als Professorenvertretung Schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Freiburg, 2006-2017 war er Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

Mondnacht aus dem Liederkreis Op. 39

Text: Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Es war, als hätt' der Himmel
Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis' die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Requiem aus op. 90 – unbekannter Autor

Ruh' von schmerzenreichen Mühen
Aus und heißem Liebesglühen!
Der nach seligem Verein
Trug Verlangen,
Ist gegangen
Zu des Heilands Wohnung ein

3 Dem Gerechten leuchten helle
Sterne in des Grabes Zelle,
Ihm, der selbst als Stern der Nacht
Wird erscheinen,
Wenn er seinen
Herrn erschaut im Himmelspracht.

Seid Fürsprecher, heil'ge Seelen!
Heil'ger Geist, laß Trost nicht fehlen.
Hörst du? Jubelsang erklingt,
Feiertöne,
Darein die schöne
Engelsharfe singt:

Ruh' von schmerzenreichen Mühen
Aus und heißem Liebesglühen!
Der nach seligem Verein
Trug Verlangen
Ist gegangen
Zu des Heilands Wohnung ein.

An den Mond (1849) op. 95 Nr.2

Text: George Gordon, Lord Byron

Schlafloser Sonne! melanchol'scher Stern!
Dein tränenvoller Strahl erzittert fern,
Du offenbarst die Nacht, die dir nicht weicht—
O wie du ganz des Glücks Erinnerung gleichst!
So glänzt auch längst vergangner Tage Licht,
Es scheint, doch wärmt sein schwaches Leuchten nicht,
Der Gram sieht wohl des Sterns Gestalt,
Scharf, aber fern, so klar, doch ach! wie kalt!

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Sechs Lieder nach Gedichten von Christian Fürchegott Gellert Op. 48

4. Die Ehre Gottes aus der Natur
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre;
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere;
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

5. Gottes Macht und Vorsehung
Gott ist mein Lied!
Er ist der Gott der Stärke,
Hehr ist sein Nam'
Und groß sind seine Werke,
Und alle Himmel sein Gebiet.

Wer kann die Pracht
von deinen Wundern fassen?
Ein jeder Staub,
den du hast werden lassen,
verkündigt seines Schöpfers Macht.

6. Bußlied
An dir, allein an dir hab ich gesündigt,
Und übel oft vor dir getan.
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt;
Sieh, Gott, auch meinen Jammer an.

Dir ist mein Flehn, mein Seufzen nicht verborgen,
Und meine Tränen sind vor dir.
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst du dich von mir?

Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.
Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden,
Du Gott der Langmut und Geduld.

Früh wollst du mich mit deiner Gnade füllen,
Gott, Vater der Barmherzigeit.
Erfreue mich um deines Namens willen,
Du bist mein Gott, der gern erfreut.

Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen
Und lehre mich dein heilig Recht
Mich täglich tun nach deinem Wohlgefallen;
Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.

Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,
Und leite mich auf ebner Bahn.
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen
Und nimmt sich meiner Seele an.